

Jahresbericht 2017

des

Behindertenbeirates

des Lahn-Dill-Kreises

gemäß § 2 Nr. 3
der Satzung über die
Bildung und Aufgaben
eines Behindertenbeirates
des Lahn-Dill-Kreises
vom 07.05.2007

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Einleitung**
- 2. Aufgaben und Befugnisse**
- 3. Mitglieder - Bildung und Zusammensetzung**
- 4. Sitzungen 2017**
 - 4.1 Mittendrin?! – Beiträge zur Inklusion im Lahn-Dill-Kreis**
 - 4.2 Vorstellung des Pflegestützpunktes und der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige**
 - 4.3 Angebote für Menschen mit psychischer Behinderung bei der Diakonie Lahn-Dill**
 - 4.4 Vorstellung der Gemeinsamen Servicestelle des Lahn-Dill-Kreises**
 - 4.5 Mobilität im ÖPNV und Individualverkehr**
 - 4.6 Wohnen und Wohnumfeldgestaltung im Alter und bei Behinderung**
- 5. Informationen aus der Verwaltung**
- 6. Fazit**

1. Einleitung

Schon vor dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention hat es sich der Lahn-Dill-Kreis zum Ziel gemacht inklusive Bedingungen für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Im Jahr 2007 wurde mit dem Behindertenbeirat ein Gremium ins Leben gerufen wurde, das Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen (körperlich, geistig, seelisch) in ihren Verbänden mit Vertretern der politischen Parteien und der Verwaltung zusammenführt. Auf diese Weise sollen Politik und Verwaltung für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert werden. Umgekehrt stellen Politik und Verwaltung für den betroffenen Personenkreis relevante Informationen zur Verfügung, die dann innerhalb der Verbände und Selbsthilfegruppen weitergegeben werden können.

Diese Form des Austausches erweist sich vor allem bei den anstehenden Veränderungen, die sich für Menschen mit Behinderungen durch das Bundesteilhabegesetz ergeben, als besonders wertvoll. Aus diesem Grund hat der Behindertenbeirat gemeinsam mit der Abteilung Gesundheit des Lahn-Dill-Kreises am 09. Oktober 2017 einen Fachtag zum Bundesteilhabegesetz mit dem Titel „Jeder Mensch hat das Recht, dabei zu sein“ veranstaltet. Die ausgebuchte Veranstaltung erhielt zahlreiche positive Rückmeldungen.

2. Aufgaben und Befugnisse

Die **Aufgaben** und **Befugnisse** sind bereits in der Satzung enthalten und umfassen unter anderem

- die Gestaltung einer barrierefreien Umwelt (räumlich und auch kommunikativ)
- die Förderung von Planung und Einrichtung von Behinderteneinrichtungen und ambulanten Diensten

- die Planung und Konzeptentwicklung im Bereich der Behindertenhilfe
- der Hilfe zur Selbsthilfe
- die Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen bei allen Entwicklungen des Lahn-Dill-Kreises

3. Mitglieder – Bildung und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Behindertenbeirates wurden bei der Gründung im Jahr 2007 auf Vorschlag der Steuerungsgruppe „Sozialplanung“ vom Kreisausschuss aus den verschiedenen Organisationen der Behindertenverbände berufen.

Weitere Mitglieder des Beirates sind der für den Bereich Gesundheit, Jugend und Soziales zuständige Fachbereichsleiter und der Behindertenbeauftragte des Lahn-Dill-Kreises, sowie jeweils ein Vertreter/eine Vertreterin der im Kreistag vertretenen Fraktionen.

Als Teilnehmer der Verwaltung waren regelmäßig Herr Klaus Gerhard Schreiner in seiner Funktion als Abteilungsleiter der Abteilung 41, Soziales und Integration, und Frau Nadja Loos in der Funktion als Geschäftsführerin des Behindertenbeirates vertreten.

Als Gastteilnehmerin wird seit der Sitzung am 04.05.2017 regelmäßig auch Frau Andrea Theiß von der Schwerbehindertenvertretung der IG Metall eingeladen. Die IG Metall vertritt rund 2000 Menschen mit einer Schwerbehinderung oder Gleichgestellte in 27 Betrieben der Metall- und Elektroindustrie im nördlichen Lahn-Dill-Kreis und ist seit kurzem anerkannter Behindertenverband.

Sonstige Veränderungen hat es im Jahr 2017 nicht gegeben.

Mitgliederliste 2017

Blindenbund Bezirksgruppe Lahn-Dill	Herr Dr. Mustapha Ouertani
Stephanuswerk Haus Sandkorn	Herr Wolfgang Muy
VDK Kreisverband Dillkreis	Herr Alfred Gumbert
Aktion für Behinderte e. V.	Frau Elke Würz
IFD Profile gGmbH	Herr Drazen Borosak
DRK Kreisverband Lahn-Dill	Frau Kölsch
MS Selbsthilfegruppe „Aktiv mit Spaß“ Wetzlar	Herr Georg Pellinnis
Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e. V.	Frau Sabine Kracht
Ortsbund der Gehörlosen Wetzlar	Herr Joachim Nieth
Dt. Rheuma Liga Hessen e. V.	Frau Waltrud Luh
Gehörlosen Ortsbund und Sportverein Herborn e. V.	Herr Hans Beilborn
Senioren- und Behindertenbeirat Stadt Dillenburg	Frau Ramona Höge
CDU-Kreistagsfraktion	Herr Edgar Luh
SPD-Kreistagsfraktion	Frau Cirsten Kunz
FWG-Kreistagsfraktion	Herr Jörg Ludwig
Bündnis 90 / Grüne-Kreistagsfraktion	Herr Klaus Hugo
AFD-Kreistagsfraktion	Frau Veronika Kraft
Die LINKE-Kreistagsfraktion	Frau Tamina-Janine Veit
Behindertenbeauftragter des Lahn-Dill-Kreises	Herr Thomas Hees
Fachbereichsleiter FB 3	Herr Stephan Aurand

4. Sitzungen 2017

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren tagte der Behindertenbeirat auch im Jahr 2017 an 4 Terminen:

23. Februar 2017
04. Mai 2017
31. August 2017
23. November 2017

Eine Besonderheit war die gemeinsame Sitzung mit der AG Altenhilfeplanung am 31. August 2017. Hier wurden ausschließlich Themen behandelt, die sowohl für Senioren als auch für Menschen mit Behinderungen relevant sind.

Bei den Sitzungen des Behindertenbeirats im Jahr 2017 standen folgende Themen auf der Tagesordnung:

4.1 Mittendrin?! – Beiträge zur Inklusion im Lahn-Dill-Kreis

Dieser Themenschwerpunkt wurde im Jahr 2017 neu eingeführt. Er soll anhand konkreter Personen beispielhaft vor Augen führen, wo und wie Inklusion im Lahn-Dill-Kreis schon gelungen ist. Kritische Punkte sollen dabei nicht ausgespart werden. In jeder Sitzung wird ein Lebensabschnitt behandelt.

4.1.1 Inklusion in der Familie

Frau Würz berichtete über die Arbeit des Vereins Aktion für Behinderte e.V. Dieser unterstützt insbesondere Familien im Alltag mit ihren behinderten Kindern. Frau Würz betonte, dass in Familien automatisch Inklusion stattfindet. Wenn der Staat Familien unterstütze, tue er gleichzeitig etwas für die Inklusion. Angemerkt wurde, dass neben finanziellen Hilfen oft die psychologische Beratung von Familienmitgliedern fehlt.

4.1.2 Inklusion in der Kindertagesstätte

Herr Otto, Vater eines hörgeschädigten Jungen, berichtete über fast durchweg positive Erfahrungen mit der Integration seines Sohnes in der Kindertagesstätte. Durch die gelungene Maßnahme konnte das Kind im Schuljahr 2017/2018 in die Regelschule eingeschult werden. Geplant ist, dass mindestens die Grundschulzeit in der Regelschule durchlaufen wird.

Herr Aurand konstatierte, dass sich die Ausbildung und Qualifikation von Erzieherinnen in den vergangenen 25 Jahren vor allem im Hinblick auf Kinder mit Behinderung sehr gut entwickelt hat. Die Qualität muss regelmäßig den Jugendämtern und Kostenträgern von Integrationsmaßnahmen nachgewiesen werden (z. B. Teilnahme an Fortbildungen).

Derzeit laufen in Kindertagesstätten im Lahn-Dill-Kreis einschließlich Stadt Wetzlar ca. 300 Integrationsmaßnahmen.

4.1.3 Inklusion in der Schule

Frau Folcz, ihr Sohn Simon, Herr Drolsbach als Vertreter des Beratungs- und Förderzentrums sowie zwei Lehrkräfte der Lahntalschule berichteten über Ihre Erfahrungen mit der Integration an der Regelschule. Die Zusammenarbeit mit der Lahntalschule wurde als sehr positiv geschildert. Der Schüler Simon wurde seit dem 1. Schuljahr durch einen Teilhabeassistenten unterstützt. Lediglich in Bezug auf die baulichen Gegebenheiten an der Lahntalschule wurde Optimierungsbedarf geäußert.

Frau Mindnich und Herr Drolsbach betonten die gute Zusammenarbeit zwischen ZeBrah und BFZ. Derzeit betreut das BFZ ca. 900 Schüler. Eine Ballung von Erwachsenen im Unterricht soll vermieden werden,

sodass eine Assistenz auch für mehrere Kinder zuständig sein kann. Trotzdem muss der Individualanspruch des Kindes gewahrt bleiben.

(Anmerkung: Frau Veit/Fraktion DIE LINKE lehnt entschieden ab, dass mehrere Schüler in einer Klasse durch lediglich eine Assistenzkraft betreut werden.)

4.2 Vorstellung des Pflegestützpunktes und der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige im Lahn-Dill-Kreis

In der Sitzung am 04.05.2017 stellten Frau Gaidies und Frau Purschke-Hohmann die Arbeit des Pflegestützpunktes vor. Dieser berät seit 2 Jahren Menschen aller Altersgruppen zu Leistungen des SGB XI sowie ambulanten und stationären Pflegeangeboten.

Frau Stoll und Frau Schmidt referierten ebenfalls in der Sitzung am 04.05.2017 über die Angebote der Beratungsstellen für ältere Menschen und Angehörige in Wetzlar und Dillenburg. Im Unterschied zum Pflegestützpunkt führen die Mitarbeiterinnen auch Hausbesuche durch. Hier reicht das Spektrum von geeigneten Hilfsmitteln, Alltagserleichterungen und Umbaumöglichkeiten bis zu Fragen der Finanzierung. Derzeit wird wegen des steigenden Bedarfes an Wohnberatung ein Netzwerk an ehrenamtlichen Wohnberatern/Wohnberaterinnen aufgebaut.

Beide vorgestellten Beratungsangebote ergänzen sich und stehen miteinander in engem Kontakt.

4.3 Angebote für Menschen mit psychischer Behinderung bei der Diakonie Lahn-Dill

In der Sitzung am 23. November 2017 präsentierte Herr Muy die verschiedenen Angebote der Diakonie Lahn-Dill für Menschen mit psychischer Behinderung anhand eines Schaubildes. Exemplarisch seien hier die Tagesstätten mit Kiosk und Bistro, Wohnheime, Werkstätten in Wetzlar und Weilburg, Freizeitangebote sowie ein bundesweites Modellprojekt genannt. Derzeit werden durch die Diakonie Lahn-Dill jährlich ca. 280 Menschen mit psychischer Behinderung betreut.

4.4 Vorstellung der Gemeinsamen Servicestelle beim Lahn-Dill-Kreis

Frau Loos stellte in der Sitzung am 23.02.2017 die Arbeit der Gemeinsamen Servicestelle für Rehabilitation vor.

Die Gemeinsame Servicestelle existiert seit 2010. Sie berät Menschen mit einer Behinderung trägerübergreifend und neutral über alle Angebote im Bereich Rehabilitation und Teilhabe. Schwerpunkte der Arbeit sind die Beratung in Bezug auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und medizinische Rehabilitation. Aufgaben sind hierbei vor allem die Klärung von Zuständigkeiten, Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen sowie die Koordinierung unterschiedlicher Leistungen bei gegebenenfalls unterschiedlichen Kostenträgern. Damit dies gelingen kann ist vor allem ein funktionierendes Netzwerk der einzelnen Rehabilitationsträger von entscheidender Bedeutung.

Die Zahl der Beratungsgespräche ist von 112 im Jahr 2014 auf 309 im Jahr 2016 angestiegen.

4.5 Mobilität im ÖPNV und Individualverkehr

Frau Friedrich und Herr Vollmer stellten die Arbeit des Verkehrsverbundes Lahn-Dill-Weil (VLDW) sowie des Rhein- Main- Verkehrsverbundes (RMV) in der Sitzung am 31. August 2017 vor.

Thematisiert wurden unter anderem die Ausschreibungsrichtlinien für Fahrzeuge sowie die Förderung von Städten und Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis für den barrierefreien Umbau jeweils einer Bushaltestelle durch das Land Hessen. Fast alle Gemeinden und Städte im Lahn-Dill-Kreis beteiligen sich an diesem Projekt.

Weitere Themen wie zum Beispiel einheitliche Bahnsteighöhen auf Bahnhöfen sollen in einer Arbeitsgruppe weiter bearbeitet werden. Ein weiteres Problem für Blinde und Sehbehinderte besteht darin, dass Elektro-Busse kaum hörbar sind.

Beklagt wurde die fehlende Sensibilisierung der Zugbegleiter für Menschen mit Behinderung. Angeregt wurde auch eine APP über die man Infos der jeweiligen Haltestellen und Bahnhöfe abrufen kann.

4.6 Wohnen und Wohnumfeldgestaltung im Alter und bei Behinderung

Frau Stoll und Frau Gaidies berichteten in der Sitzung am 31. August 2017 über Schwierigkeiten von älteren Menschen und von Menschen mit Behinderung bei der Gestaltung des Wohnumfeldes. Es wurde deutlich, dass der Bedarf an barrierefreien Wohnungen weit über dem Angebot liegt. Speziell im ländlichen Raum ist das Angebot an barrierefreien Wohnungen sehr begrenzt. Bei der Finanzierung besteht sehr oft das Problem dass älteren Menschen von Seiten der Banken keine Kredite gewährt werden.

Frau Stoll macht auf das Angebot der Wohnraumberatung aufmerksam, die durch die Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige angeboten wird.

5. Informationen aus der Verwaltung

Regelmäßiger Bestandteil der Informationen aus der Verwaltung durch Herrn Aurand und Herrn Schreiner waren im Jahr 2017 die sich durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) ergebenden Zuständigkeitsänderungen bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen. In diesem Zusammenhang berichtete Herr Aurand in der Sitzung am 23. November 2017 von zwei verschiedenen Modellen, die derzeit in Hessen verhandelt werden.

Weitere Informationen aus der Verwaltung betrafen die Ausschüttung von Fördermitteln durch das Hessische Sozialministerium, die Reform der Pflegeausbildung sowie die Neuregelung zur vorübergehenden stationären Unterbringung von psychisch Kranken.

6. Fazit

Im Jahr 2017 hat sich der Behindertenbeirat intensiv mit dem Thema Inklusion in den unterschiedlichsten Lebensbereichen auseinandergesetzt.

Zu allen Themen wurden wichtige Informationen innerhalb des Netzwerkes und zwischen den Behindertenverbänden, der Verwaltung und der Politik ausgetauscht.

Im Jahr 2018 und den Folgejahren wird sich der Behindertenbeirat neben zahlreichen anderen Themen verstärkt mit dem Bundesteilhabegesetz und seiner praktischen

Umsetzung in der Verwaltung des Lahn-Dill-Kreises beschäftigen.

Die politischen Vertreter der Kreistagsfraktionen haben stets interessiert und mit vielen Anregungen an den Sitzungen teilgenommen.

gez.

Elke Würz, Vorsitzende des Behindertenbeirates